

ULRICH KÜHNE-HELLMESSEN

WM2018

**DIE STARS
DIE TEAMS
DIE STADIEN**

DIE WM-TROPHÄE

Der WM-Pokal ist anders als andere Pokale. Daraus lässt sich nicht trinken.

Die flaschengroße Goldstatue stellt zwei triumphierende Fußballspieler dar, die in ihren ausgestreckten Händen gemeinsam eine Weltkugel halten. Ihre Heimat ist Zürich. Seit 2012 steht sie dort im FIFA-Museum. Aktuell jedoch ist sie bereits seit 9. September 2017 on tour. FIFA-Präsident Gianni Infantino hat die Trophäe an den russischen Präsidenten Vladimir Putin übergeben. Es war ein Startschuss für eine Reise in 50 Länder auf sechs Kontinenten. Die Trophy Tour besucht zunächst 15 Städte in Russland. Im Januar geht sie auf Welttournee mit Stationen bei ehemaligen WM-Gastgebern wie Südafrika, Japan, Brasilien, Frankreich und Deutschland. Einen Monat vor WM-Beginn kehrt die Trophäe nach Russland zurück und startet dort zu einer 26.000-Kilometer-Tour in alle WM-Städte.



Die erste WM-Pokal-Statue, vom französischen Bildhauer Abel Lafleur gefertigt, wurde nach dem damaligen FIFA-Präsidenten Jules Rimet benannt.

Der Coup Jules Rimet ging 1970 nach dem dritten Titelgewinn in Brasiliens Besitz über. Für die WM 1974 in Deutschland schuf der Italiener Silvio Gazzaniga den neuen Wanderpokal, 36,8 cm hoch, 6,175 Kilo schwer und aus 18-karätigem Gold gefertigt. Der Fuß enthält zwei Ringe aus dem Halbedelstein Malachit, wo ursprünglich die Namen der Weltmeister eingraviert werden sollten. Die Titelträger stehen nun auf der Unterseite der runden Standfläche mit Platz für 17 Einträge, also bis zur WM 2038. Die Nachbildungen für die Weltmeister tragen auf den Rückseiten ihrer Sockel eine Platte mit der Bezeichnung des Turniers, der Jahreszahl und dem Weltmeister. Die jüngste Nachbildung steht in der DFB-Zentrale in der Frankfurter Otto-Fleck-Schneise. Am 15. Juli 2018 wird der nächste Weltmeister gekürt und der WM-Pokal in neue Hände gegeben. Vielleicht ist es dann Manuel Neuer statt Philipp Lahm...

EDITORIAL

Die schwere Aufgabe einer erfolgreichen Titelverteidigung

Liebe Fußball-Freunde, liebe Leser,

die deutsche Mannschaft reist als Titelverteidiger nach Russland. Es wird anders sein als vier Jahre zuvor. Nun ist Deutschland der Favorit. Alles andere als eine erfolgreiche Titelverteidigung gilt schon als Enttäuschung.

Nur zu gut erinnere ich mich noch, als wir 1994 in den USA als Titelverteidiger an den Start gegangen sind und natürlich auch das Ziel hatten, den Erfolg von Rom zu wiederholen. Wir sind im Viertelfinale gegen Bulgarien ausgeschieden. Yordan Letchkov, damals beim HSV unter Vertrag, hat uns aus dem Turnier geköpft, obwohl wir durch meinen Elfmeter mit 1:0 in Führung gegangen waren. Im entscheidenden Moment aber konnten wir nicht mehr zulegen.

Wir haben gerade gesehen, dass in Panama nach der erfolgreichen Qualifikation ein Feiertag ausgerufen wurde, wir haben gesehen, wie ausgelassen die Isländer ihre erste WM-Teilnahme gefeiert haben, und wir haben erlebt, wie in Italien eine Staatsfeier verordnet wurde, als die Qualifikation verpasst wurde. Das alles zeigt, welchen Stellenwert eine Weltmeisterschaft genießt. Für einen Fußballer ist schon eine einzige WM-Teilnahme das Höchste. Ich durfte an fünf Endrunden teilnehmen und 1990 in Rom den Pokal in Händen halten. Das ist die Krönung für jeden einzelnen Spieler. Und es muss viel zusammen passen, damit der Welttitel wieder nach Deutschland kommt.

Immer wieder werde ich gefragt, was denn den Ausschlag gibt für so einen Titelgewinn, was über Erfolg oder Misserfolg auf allerhöchstem Niveau entscheidet.

Eines vorweg: Jogi Löw hat das Glück, aus dem Vollen schöpfen zu können. Sowohl das Team, das den Confed-Cup gewonnen hat, als auch die Leistungsträger beim EM-Gewinn der U 21 ergänzen die verbliebenen Weltmeister auf eine Art und Weise, wie sie der deutsche Fußball selten zuvor erlebt hat. Um aber wirklich den Titel holen zu können, werden andere Kriterien entscheiden als die Masse an Qualität.

– Da ist der Teamgeist. In einer Gruppe von 23 Spielern, die in ihren Vereinen Stars sind, gibt es immer Reibungspunkte, weil nur elf spielen können. Entscheidend wird sein, wie Jogi Löw die Gruppe bei Laune hält und aufkommende Zwistigkeiten im Keim erstickt. Der Teamgeist war eines der Erfolgsgeheimnisse von 1990 und wohl auch von 2014. Dieser Teamgeist muss sich auf den Rasen übertragen, wo jeder bereit sein muss, dem anderen zu helfen.

– Die Fitness. Nur wenn die körperlichen Voraussetzungen stimmen, sind außergewöhnliche Leistungen möglich. Da reichen keine 90 %.

– Der Start. Nach jeder Vorbereitungszeit herrscht Unsicherheit, ob die einstudierten Spielzüge wirklich sitzen, die Standards funktionieren, die Fitness wirklich stimmt. Deshalb ist das Auftaktspiel so wichtig. 1990 haben wir Jugoslawien 4:1 geschlagen, 2014 gab es ein 4:0 gegen Portugal. Diese Auftaktsiege gegen den jeweils stärksten Gruppengegner haben die Mannschaft durch das Turnier getragen.

– Der Wille. Jeden Gegner auszuspielen, wird nicht möglich sein. Es gibt enge Spiele gegen gleichstarke Gegner. Um diese Spiele zu gewinnen, muss der absolute Siegeswille vorhanden sein und auch das Selbstvertrauen, diesen Gegner schlagen zu können. Da muss jeder Spieler an und über die Schmerzgrenze gehen. Nur dann wird es gelingen, 2018 den fünften Stern zu holen.

Zuletzt ist es Brasilien 1962 gelungen, den Weltmeister-Titel erfolgreich zu verteidigen. Das zeigt, wie schwer die Aufgabe ist. Ich kenne Jogi Löw und die meisten Jungs und traue ihnen zu, diesen Coup zu landen. Dafür drücke ich ganz fest die Daumen.

Mit diesem Buch können Sie sich auf das Großereignis im Sommer 2018 richtig einstimmen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Lothar Matthäus

WELTMEISTER 1990
REKORD-NATIONALSPIELER
SKY-EXPERTE



Jogi Löw greift nach dem 5. Stern

Nur zwei Weltmeister konnten ihren Titel bisher verteidigen. Das waren Italien 1938 und Brasilien 1962. Es ist also über 50 Jahre nicht mehr passiert. Noch nie wurde ein Confed-Cup-Sieger auch ein Jahr später Weltmeister. Und dennoch ist es das erklärte Ziel von Jogi Löw, erneut Weltmeister zu werden. Es ist die logische Ambition einer Generation, die gelernt hat, nach den Sternen zu greifen. Auch nach dem 5. Stern?

DER ERFOLGREICHSTE
BUNDESTRAINER: Jogi
Löw ist seit 2006 im Amt
und aktueller Weltmeister-
Trainer. Kein anderer holte
so viele Siege wie der
Mann aus dem Breisgau.



Das Ziel heißt Titelverteidigung





Die Weltmeister gibt es nicht mehr.

Kapitän Philipp Lahm erklärte nach dem Finale von Rio ebenso seinen Rücktritt wie Rekordtorschütze Miro Klose und Abwehrrecke Per Mertesacker. Es folgten Bastian Schweinsteiger und Lukas Podolski. Kevin Großkreutz verdingt sich inzwischen in der 2. Liga bei Darmstadt 98, Mario Götze fiel mit einer rätselhaften Krankheit mehr als sechs Monate aus, André Schürrle und Benedikt Höwedes quälen sich mit Verletzungen durch die Saison und sind in ihren Klubs ebenso wenig Stammspieler wie Dortmunds Erik Durm.

Wenn Joachim Löw seinen Kader für die WM 2018 nominiert, werden die Karten neu gemischt. Natürlich bilden die Weltmeister nach wie vor wichtige Korsettstangen im Team des Bundestrainers. Manuel Neuer ist inzwischen zum Kapitän aufgestiegen, die Abwehr-Asse Hummels und Boateng sind eher besser als schlechter geworden. Toni Kroos hat sich zum Motor des deutschen Spiels entwickelt und durch zwei Siege in der Champions League (2016 und 2017 mit Real Madrid) in den Fußball-Olymp katapultiert. Auch Sami Khedira (inzwischen Juventus Turin) und Mesut Özil (immer noch Arsenal London) sind wohl unverzichtbare Stammkräfte. Aber das deutsche Team, das in der Qualifikation einen neuen Weltrekord aufstellte (30 Punkte, 43:4 Tore), wird ein neues, ein anderes Gesicht bekommen.

Es ist viel passiert seit dem Triumph von Rio.

Zum einen ist da die EM 2016 in Frankreich. Sang- und klanglos ging das Halbfinalspiel gegen den Gastgeber mit 0:2 verloren. Der Traum von Jogi Löw, nach der Welt- auch die Europameisterschaft zu gewinnen, war brutal ausgeträumt. »Wir haben die Lehren daraus gezogen«, sagte der Bundes-Jogi, nannte die fehlende Gier, die fehlenden Tormöglichkeiten, die fehlenden Anspiele in die Sturmspitze als mögliche Gründe und ließ den Worten Taten sprechen.

Da war der Sommer 2017, als er ein Perspektiv-Team zum Confed-Cup nach Russland schickte und völlig überraschend mit dem Titel zurückkehrte – ohne einen einzigen der Weltmeister. Gleichzeitig formte Ex-Europameister Stefan Kuntz, der 1996 in England den letzten Europatitel mit einer DFB-Auswahl holte, eine Nachwuchstruppe, die ebenso sensationell die U-21-Europameisterschaft gewann.

UNVERGESSENE CHAMPIONS: Die Weltmeister 2014 mit Kapitän Philipp Lahm und dem WM-Pokal.



NEUER LINKSVERTEIDIGER: Der Kölner Jonas Hector hat sich auf der Position von Weltmeister Benedikt Höwedes festgespielt.



NEUER RECHTSVERTEIDIGER: Joshua Kimmich beerbte Philipp Lahm erst in der Nationalmannschaft, dann auch beim FC Bayern.

Plötzlich ist das Reservoir der Spieler, die in Russland Weltklasseniveau erreichen können, sprunghaft gestiegen. Jogi Löw hat die Qual der Wahl. Es spricht für ihn, seinen Ehrgeiz, seine Professionalität und seinen Fußballverstand, neue Reize zu setzen, neue Chancen auszuloten, neuen Talenten Perspektive zu geben. Denn auch Löw kennt die Gesetzmäßigkeiten:

- Noch nie hat ein aktueller Confed-Cup-Sieger anschließend auch den WM-Titel gewonnen.
- Erst zweimal gelang eine erfolgreiche Titelverteidigung: 1938 Italien, 1962 Brasilien. Das alles ist längst verjährt.

Wenn er inzwischen auf die Favoritenrolle angesprochen wird, verweist er gerne auf andere: »Brasilien,« sagt er, »hat sich von dem 1:7-Schock längst erholt, ist Olympiasieger und hat eine tadellose Qualifikation gespielt. Frankreich hat sich weiter entwickelt und mit Griezmann, Pogba, Mbappé Weltklassemannschaften. Den Engländern traue ich viel zu, weil sie eine herausragende Nachwuchsarbeit leisten und in Harry Kane einen Toptorjäger haben.« Einmal im Fluss, kann Löw gar nicht aufhören, lobt die Belgier, die Spanier und vergisst auch Messis Argentinier nicht, obwohl die in der Qualifikation beinahe gestrandet wären.

Nein, der Weltmeister ist keine Übermannschaft, die den Weltfußball diktiert. Nein, Deutschland hat keinen Weltklassefußballer wie Ronaldo, Messi oder Neymar. Es bedarf einer Weltklasseleistung der gesamten Mannschaft, um wirklich den Titel verteidigen zu können. Erinnern wir uns an 2014, an den Zittersieg im Achtelfinale gegen Algerien, an das glückliche 1:0 im Viertelfinale gegen Frankreich, als Neuer kurz vor Schluss einen Schuss von Benzema aus dem Winkel kratzte. Oder an das Finale gegen Argentinien, als Higuain frei vor Neuer die Nerven versagten und Löw den Siegesjoker einwechselte, als Mario Götze die Sternstunde seiner Karriere erlebte und einen komplizierten Ball in technischer Perfektion acht Minuten vor dem Ende in die Maschen drosch.

Es bedarf des unbedingten Siegeswillens und eines unfassbaren Teamgeistes, um zu wiederholen, was 2014 gelang. Der fünfte Stern ist möglich, aber alles andere als sicher.

Wenn Jogi Löw, wie vor den letzten Turnieren auch, nach Südtirol bittet, um die Vorbereitung auf die Endrunde zu starten, werden siegestählte und frustgebeutelte Akteure anreisen. Meister, Pokalsieger, Champions League-Sieger werden mit breiter Brust und enormem Selbstvertrauen antreten, andere vielleicht gedemütigt, frustriert, demoralisiert. Und dann bleibt auch die Frage, wer die Saison in Topform bestreiten und verletzungsfrei beenden kann. Trotz der großen Auswahl, auf die sich Löw berufen kann, sind einige Erfolgsgaranten unablässig für ein mögliches Siegerteam.

Ilkay Gündogan hat das Potenzial dazu, aber immer wieder Verletzungspech. Bisher konnte der Mittelfeldspieler, inzwischen bei Manchester City unter Vertrag, noch an keinem Turnier mit der DFB-Elf teilnehmen.

Das gilt auch für den Dortmunder Marco Reus, der sich im letzten Testspiel vor der WM 2014 so schwer verletzte, dass er ein halbes Jahr ausfiel. Auch den Pokalsieg 2017, seinen ersten Titel überhaupt, musste er teuer bezahlen und fehlte Dortmund die komplette Hinrunde. Nur bei der EM 2012 stand er im Kader,



NEUER MANN AN DER SEITE DES BUNDESTRAINERS: Thomas Schneider ist als Nachfolger von Hansi Flick Assistenztrainer von Joachim Löw.



ZWEI, DIE SICH HOFFNUNG MACHEN: Lars Stindl und Sandro Wagner im neuen WM-Trikot

kam damals aber über die Rolle des Ergänzungsspielers noch nicht hinaus.

Da ist Mario Götze, der Held von Rio, der an einer mysteriösen Stoffwechselstörung leidet, die ihn ein halbes Jahr lang außer Gefecht setzte. Bleibt fraglich, ob der Dortmund-Heimkehrer wieder zu der Form findet, die ihn auch für Löw unverzichtbar macht.

Oder Manuel Neuer, der viermalige Welttorhüter, der sich gleich dreimal binnen eines Jahres den Mittelfuß brach und das Jahr 2017 als Seuchenjahr abhaken muss.

Werden sie fit? Kommen sie in Topform? Werden sie wieder so stark wie zuvor?

Es gibt andere, die zu Shootingstars werden können.

Joshua Kimmich etwa, Nachfolger, sowohl in der Nationalelf als auch bei den Bayern, von Weltklasseverteidiger Philipp Lahm, zeigt trotz seiner erst 23 Lenz Führungsqualitäten und trumpfte auch beim Confed-Cup groß auf, wo er sämtliche fünf Partien bestritt.

Oder Timo Werner, der sich beim Confed-Cup zum besten deutschen Stürmer entwickelte und aus der Hand von Diego Maradona als bester Torschütze ausgezeichnet wurde. Kann er das Niveau bestätigen? Hat er wirklich das Zeug, sich gegen internationale Klasseverteidiger durchzusetzen und die deutschen Spiele zu entscheiden?

Und dann ist da noch ein Typ wie Leroy Sané, der seine Confed-Cup-Teilnahme wegen einer Zahn-OP absagte, aber in der englischen Premier League unter den Fittichen von Pep Guardiola immer häufiger in die Rolle des Spielentscheiders schlüpft.

Kimmich ist 23, Werner 22, Sané auch erst 22, wenn die WM in Russland angepfeift wird. Sind sie die kommenden Weltmeister?

DIE WELTMEISTER 2014

Tor

Manuel Neuer (Bayern München)
Roman Weidenfeller (Borussia Dortmund)
Ron-Robert Zieler (Hannover 96)

Abwehr

Jérôme Boateng (Bayern München)
Erik Durm (Borussia Dortmund)
Matthias Ginter (SC Freiburg)
Kevin Großkreutz (Borussia Dortmund)
Benedikt Höwedes (Schalke 04)
Mats Hummels (Borussia Dortmund)
Per Mertesacker (FC Arsenal)
Philipp Lahm (Bayern München)
Shkodran Mustafi (Sampdoria Genua)

Mittelfeld/Angriff

Julian Draxler (FC Schalke 04)
Mario Götze (Borussia Dortmund)
Sami Khedira (Real Madrid)
Miroslav Klose (Lazio Rom)
Christoph Kramer (Bor. Mönchengladbach)
Toni Kroos (Bayern München)
Thomas Müller (Bayern München)
Mesut Özil (FC Arsenal)
Lukas Podolski (FC Arsenal)
André Schürrle (FC Chelsea)
Bastian Schweinsteiger (Bayern München)

Die Ergebnisse

Portugal 4:0 (Tore: Müller 3, Hummels), Ghana 2:2 (Götze, Klose), USA 1:0 (Müller), Algerien 2:1 n.V. (Schürrle, Özil), Frankreich 1:0 (Hummels), Brasilien 7:1 (Müller, Klose, Kroos 2, Khedira, Schürrle 2), Argentinien 1:0 (Götze).



DER TRIUMPH VON RIO: Neben Kapitän Philipp Lahm haben inzwischen auch Miro Klose, Per Mertesacker, Lukas Podolski und Bastian Schweinsteiger ihren Rücktritt eingereicht.

Titel zu holen, ist schwer. Den Titel zu verteidigen noch viel schwerer. Aber Jogi Löw hat die Gier geweckt und die Weltmeister – nach einem halben Jahr Schonfrist mit einem holprigen Start in die EM-Qualifikation – stets in Frage gestellt. Da gibt es keinen Freibrief. Die Stars zu kitzeln, den Talenten nicht nur verbal Chancen zu offerieren – all das hat Löw in Perfektion umgesetzt und sich dabei auch stets selbst hinterfragt: Was kann ich noch besser machen, wie noch mehr Leistung herauskitzeln, was müssen wir ändern?

Es hat sich viel geändert seit 2014, seit dem Gewinn des 4. Sterns. Es gibt einen neuen Chef. Seit 15. April 2016 steht Reinhard Grindel dem DFB vor – 2014 war es noch Wolfgang Niersbach. Es gibt einen neuen Assistenz-Trainer. Hansi Flick, 2014 noch als Taktik-Fuchs gepriesen, wechselte erst auf den Posten des Sportdirektors und anschließend in dieser Funktion zu 1899 Hoffenheim. Der Löw-Assistent heißt seit 2014 Thomas Schneider, zuvor als Cheftrainer beim VfB Stuttgart tätig und unter Löw bereits beim VfB als Spieler aktiv. Und da sind Spieler, die in die Lücken gestoßen sind, die die zurückgetretenen Weltmeister hinterlassen haben: Kimmich für Lahm, Hector für Höwedes, Werner, Gomez oder Wagner für Klose, Draxler oder Sané für Podolski, Rudy oder Gündogan für Schweinsteiger, Süle oder Rüdiger für Mertesacker.

Wer wirklich zum Aufgebot für Russland gehören wird, wird sich erst im Mai 2018 entscheiden. Jogi Löw hat die Qual der Wahl, kann aus Weltmeistern, Confed-Cup-Siegern und U21-Europameistern auswählen. Und wer ihn kennt, der weiß: auch hier ist der Bundestrainer stets für Überraschungen gut. Er kennt die notwendige Mischung auch bei alt und jung, bei Erfahrung und Unbekümmertheit. So hat er es bei der WM in Südafrika gehalten, als er plötzlich mit Özil, Neuer und Müller ganz neue Gesichter präsentierte. Und im WM-Finale 2014 – wir erinnern uns – stand plötzlich Nobody Christoph Kramer in der Startaufstellung, als Sami Khedira verletzt ausfiel. Kramer hatte er übrigens deshalb nominiert, weil er sich in der Bundesligasaison 2013/14 als lauffähigster Spieler präsentiert hatte.

Es bleibt spannend. Und nur, wenn das Team funktioniert, ist der Griff nach dem fünften Stern realistisch. Daran wird im Trainingslager in Südtirol gearbeitet. Erst dann, wenn die Bundesliga Urlaub macht, werden die Weichen für die erfolgreiche Titelverteidigung gestellt.



Ulrich Kühne-Hellmessen (Jhg. 1957), Herausgeber dieser WM-Vorschau, berichtet seit den 80er Jahren über die deutsche Nationalmannschaft bei Welt- und Europameisterschaften. Er war in leitenden Funktionen beim Kicker-Sportmagazin, Sport-Bild und Bild tätig und hat sich nun auf die Herausgabe von Sportbüchern spezialisiert. Über 70 Titel sind erschienen, darunter auch der »TRIUMPH VON RIO« über den Titelgewinn 2014.

TRIUMPH BEIM CONFED-CUP



TRIUMPH IN RUSSLAND: Das deutsche Perspektiv-Team feiert den Confed-Cup-Sieg 2017.

Tor

Bernd Leno
 (Bayer Leverkusen)
 Marc-André ter Stegen
 (FC Barcelona)
 Kevin Trapp (Paris St. Germain)

Abwehr

Matthias Ginter
 (Borussia Dortmund)
 Jonas Hector
 (1. FC Köln)
 Benjamin Henrichs
 (Bayer Leverkusen)
 Joshua Kimmich
 (Bayern München)
 Shkodran Mustafi
 (Arsenal London)
 Marvin Plattenhardt
 (Hertha BSC)
 Antonio Rüdiger (AS Rom)
 Niklas Süle
 (1899 Hoffenheim)

Mittelfeld/Angriff

Julian Brandt
 (Bayer Leverkusen)
 Emre Can (FC Liverpool)
 Kerem Demirbay
 (1899 Hoffenheim)
 Diego Demme (RB Leipzig)
 Julian Draxler
 (Paris St. Germain)
 Leon Goretzka (Schalke 04)
 Sebastian Rudy
 (1899 Hoffenheim)
 Lars Stindl
 (Bor. Mönchengladbach)

Sandro Wagner
 (1899 Hoffenheim)
 Timo Werner (RB Leipzig)
 Amin Younes
 (Ajax Amsterdam)

Die Ergebnisse vom Confed-Cup

Australien 3:2 (Tore: Stindl, Draxler, Goretzka), Chile 1:1 (Stindl), Kamerun 3:1 (Demirbay, Werner 2), Mexiko 4:1 (Goretzka 2, Werner, Younes), Endspiel Chile 1:0 (Stindl).



BESTER TORSCHÜTZE: Diego Maradona überreicht die Auszeichnung an Timo Werner.



U 21 EUROPAMEISTER

Tor

Julian Pollersbeck (1. FC Kaiserslautern)
Marvin Schwäbe (Dynamo Dresden)
Odiseas Vlachodimos
(Panathinaikos Athen)

Abwehr

Lukas Klünter (1. FC Köln)
Timo Baumgartl (VfB Stuttgart)
Yannick Gerhardt (VfL Wolfsburg)
Niklas Stark (Hertha BSC)
Gideon Jung (Hamburger SV)
Thilo Kehrer (Schalke 04)
Jeremy Toljan (1899 Hoffenheim)
Marc-Oliver Kempf (SC Freiburg)
Jonathan Tah (Bayer Leverkusen)

Mittelfeld/Angriff

Nadiem Amiri (1899 Hoffenheim)
Maximilian Arnold (VfL Wolfsburg)
Waldemar Anton (Hannover 96)
Max Meyer (Schalke 04)
Janik Haberer (SC Freiburg)
Dominik Kohr (FC Augsburg)
Mahmoud Dahoud
(Bor. Mönchengladbach)
Levin Öztunali (FSV Mainz 05)
Maximilian Philipp (SC Freiburg)
Davie Selke (RB Leipzig)
Felix Platte (Schalke 04)
Serge Gnabry (Werder Bremen)
Mitchel Weiser (Hertha BSC)

Die Ergebnisse

Tschechien 2:0 (Meyer, Gnabry)
Dänemark 3:0 (Tore: Selke, Kempf,
Amiri), Italien 0:1, Halbfinale England
1:1, 2:2, 6:5 n.E. (Selke, Platte/Arnold,
Philipp, Meyer, Amiri), Finale Spanien
1:0 (Weiser).



DER MACHER: Trainer Stefan Kuntz führte die U 21 zum Titeltriumph.

ÜBERRASCHENDER ERFOLG IN TSCHECHIEN:
Die deutsche U 21 wird Europameister 2017.



Der Weltmeister mit neuem Weltrekord



DER COACH **JOACHIM »JOGI« LÖW**

Joachim »Jogi« Löw ist einer der dienstältesten Fußball-Lehrer des DFB. Der Schwarzwälder wurde am 3. Februar 1960 in Schönau geboren. Als Fußballer spielte er u.a. beim SC Freiburg, VfB Stuttgart, Eintracht Frankfurt, dem KSC, Schaffhausen, Winterthur und Frauenfeld. Als Trainer betreute er u.a. Winterthur, Frauenfeld, VfB Stuttgart, Fenerbahçe Istanbul, KSC, Adanaspor, Tirol Innsbruck, Austria Wien. 2004 ging er zum DFB. Jürgen Klinsmann machte ihn für die WM 2006 zu seinem Assistenten, wo er für die Taktik verantwortlich zeichnete. Am 12. Juli 2006 wurde Löw Bundestrainer. Bei der EM 2008 unterlag das Team mit Löw im Finale Spanien 0:1. Im WM-Halbfinale 2010 musste er sich gegen Spanien mit 0:1 geschlagen geben, gewann im Spiel um Platz 3 mit 3:2 gegen Uruguay. Im EM-Halbfinale 2012 verlor die DFB-Elf gegen Italien, 2016 gegen Frankreich. Nur 2014 wurde Löws Jahr, da holte er mit der DFB-Elf den vierten Weltmeister-Stern gegen Argentinien (1:0 n.V.).



DER STAR **THOMAS MÜLLER**

Ersatzkapitän für Manuel Neuer: Thomas Müller, seit 2010 Nationalspieler. Thomas Müller ist ein bayrisches Urgestein. Der Stürmer mit den unberechenbaren Laufwegen und dem genialen Torinstinkt wurde am 13. September 1989 in Weilheim geboren. Der sympathische Bayer begann 1993 beim TSV Pähl, ehe er 2000 in der Bayern-Schule landete und bei Hermann Gerland bzw. Louis van Gaal den Durchbruch schaffte. Der bescheidene Bayer steht in München noch bis 2021 unter Vertrag. Mit dem FCB wurde er oft Meister und Pokalsieger sowie 2013 Klub-Weltmeister und Champions-League-Sieger, errang insgesamt 19 Titel. Am 3. März 2010 debütierte Müller in der Nationalelf gegen Argentinien. 2014 wurde er mit Deutschland in Brasilien gegen Argentinien Weltmeister. Zwischenzeitlich kam er auf fast 80 Länderspiele und 40 Tore, wurde Kapitän hinter Manuel Neuer. In 39 EM- und WM-Qualifikationsspielen gewann Müller 34mal – Rekord! Zudem wurde er 2010 und 2014 jeweils WM-Torschützenkönig.



Das muss Weltmeister Deutschland erst einmal einer nachmachen: Das Team von Bundestrainer Jogi Löw packte die WM-Qualifikation auf dem Weg nach Russland mit einem Weltrekord. In den zehn Spielen der Europagruppe C gab es zehn Siege und das mit dem sensationellen Torverhältnis von 43:4. Ähnliches schaffte bislang nur Spanien 2009. Die Iberer blieben auf dem Weg nach Südafrika 2010 ebenfalls ohne Verlustpunkt, schafften aber »nur« ein Torverhältnis von 28:5. Aber: Spanien holte 2010 auch den Titel.

Ein Ziel, das auch Jogi Löw anpeilt. Anders als in den vergangenen Qualifikationen brachte das DFB-Team die Konkurrenz mit Hochgeschwindigkeits-Fußball zur Strecke, ohne einen Punktepatzer.

Weltmeister 2014, Olympiazweiter 2016, Confedcupsieger 2017, U 21-Europameister 2017 – Fußball-Lehrer Löw kann nunmehr aus einem Reservoir erfahrener und erfolgreicher Profis schöpfen. Allein in der WM-Qualifikation konnte der DFB auf 37 Spieler und 21 verschiedene Torschützen zurückgreifen. Löw selbst feierte mit dem zehnten und letzten Erfolg gegen Aserbaidschan im 156. Pflichtspiel den 107. Sieg.

Der Bundestrainer hat nun also die Qual der Wahl und steht trotzdem unter Druck...



UND WIEDER ZAPPELT DER BALL IM NETZ: Sandro Wagner, Thomas Müller und Matthias Ginter feiern den dritten Treffer gegen Aserbaidschan und die makellose WM-Qualifikation.

Die Presse im Ausland verneigte sich vor diesen deutschen Akteuren. »Löws Mannschaft gelingt ein grandioser 100%-Rekord«, schrieb die englische »Daily Mail«. »Österreichs Fußball-Fans können einmal mehr nur neidisch ins Nachbarland schießen«, bemerkte die »Kronen-Zeitung«, »Deutschland klaut der Selección den Rekord«, trauerte »AS« und »Walze Deutschland! Deutschland gewinnt alles: 30 Punkte.«, staunte die »Gazzetta dello Sport«.

Nun also erwartet Deutschland hierzulande den fünften Stern auf dem Trikot, nach 1954, 1974, 1990 und 2014 also den fünften WM-Titel.

Aber die letzte Titelverteidigung gelang Brasilien 1962. Außerdem hat noch nie ein Confedcup-Sieger anschließend auch den WM-Titel gewinnen können. Und: Noch nie waren die deutschen Klubs im europäischen Fußball so anfällig! Deshalb hoben wohl auch Löw-Vorgänger Jürgen Klinsmann und der DFB-Coach selbst den Zeigefinger. »Es wird sehr, sehr schwer, wieder Weltmeister zu werden. Den gleichen Hunger und Willen zu entwickeln ist fast schon unmenschlich«, notierte »Klinsi« im Kampf gegen die eigene Selbstzufriedenheit den Reportern in den Notizblock.



DEUTSCHLAND

Einwohner 82,67 Millionen

Hauptstadt Berlin

Verband Deutscher Fussball-Bund (DFB)

Gründung 1900

FIFA seit 1904

FIFA-Kennung GER

Webseite www.dfb.de

Adresse Deutscher Fussball-Bund, Otto-Fleck-Schneise 6
60528 – Frankfurt/Main

Telefon +49-69/678 80

Fax +49-69/678 8266

Spitzname des Teams

»Die Mannschaft«

Konföderation UEFA

Ausrüster adidas

Trainer Joachim Löw

Kapitän Manuel Neuer/
Thomas Müller

Rekord-Nationalspieler

Lothar Matthäus (150)

Rekord-Torschütze

Miroslav Klose (71)

Bekannteste Spieler

bisher Fritz Walter, Helmut

Rahn, Helmut Haller, Karl-

Heinz Schnellinger, Uwe

Seeler, Franz Beckenbauer,

Sepp Maier, Gerd Müller,

Paul Breitner, Uli Hoeneß,

Michael Ballack, Jens Leh-

mann, Oliver Kahn, Rudi Völler,

Jürgen Klinsmann, Karl-Heinz

Rummenigge, Miroslav Klose,

Per Mertesaker, Lothar

Matthäus, Mario Götze, Philipp

Lahm, Bastian Schweinsteiger,

Lukas Podolski/Hans-Jürgen

Dörner, Joachim Streich,

Ulf Kirsten, Andreas Thom,

Matthias Sammer, Thomas
Doll (vorher DFV der DDR)

Berühmte Vereine

FC Bayern München,

Borussia Dortmund, Schalke

04, Hamburger SV, Borussia

Mönchengladbach, 1. FC

Köln/ 1. FC Magdeburg, Han-

sa Rostock, RB Leipzig, BFC

Dynamo, Dynamo Dresden

Meister

FC Bayern München

Heimstadion Allianz-Arena

München, Olympiastadion

Berlin, Signal-Iduna-Park

Dortmund u.a.

Trikot Weiß

Hose Schwarz

Stutzen Weiß

Erstes Länderspiel

Schweiz – Deutschland 5:3,

Basel, 1908

Höchster Sieg Deutschland

– Russland 16:0, Stockholm-

Solna, 1912, Olympia

Höchste Niederlage

England (Amateure) –

Deutschland 9:0, Oxford, 1909

Qualifiziert als

UEFA, Erster Gruppe C

Qualifiziert am

5. Oktober 2017

WM-Teilnahmen 19/1934 –

1938 – 1954 – 1958 – 1962

– 1966 – 1970 – 1974 –

1978 – 1982 – 1986 – 1990

– 1994 – 1998 – 2002 –

2006 – 2010 – 2014 – 2018

Beste Platzierung

Weltmeister 1954, 1974,

1990, 2014

Letzte WM-Teilnahme 2014

Leistungsträger

Manuel Neuer, Joshua Kim-

mich, Jérôme Boateng, Mats

Hummels, Thomas Müller, Toni

Kroos, Mesut Özil

»Als Weltmeister sind wir die einzigen, die etwas zu verlieren haben. Der Kampf an der Spitze ist brutal hart. Wir müssen sehr hart arbeiten, um uns in allen Bereichen zu verbessern. Die Qualifikation war kein Maßstab. Nun warten andere Kaliber und darauf gilt es sich vorzubereiten. 2014 haben wir es ohne den einen ganz großen Superstar durch eine sehr gute Mannschaftsleistung geschafft«, blickte Löw zurück: »Da müssen wir wieder hinkommen«. Jeder einzelne der 23 Spieler müsse nun bei der WM zu jeder Sekunde eine Topleistung bringen. »Nur so ist die Titelverteidigung möglich.« Ansonsten könnte wie zuletzt bei der EM 2016 in Frankreich im Halbfinale oder auch schon früher Schluss sein...

Charaktertest bestanden – Vierte WM-Teilnahme in Serie geschafft



DER COACH VLADIMIR PETKOVIC

Nach dem Abschied von Ottmar Hitzfeld übernahm Vladimir Petkovic nach der WM 2014 das Traineramt bei der »Nati«. Sein Vertrag wurde inzwischen bis 2020 verlängert, seine Arbeit wird anerkannt. Petkovic, am 15. August 1963 in Sarajevo geboren, ist nicht nur als Fußball-Lehrer bekannt, er stand auch schon als Sozialarbeiter bei der Tessiner Caritas Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern mit Wort und Tat zur Seite. In der Schweiz hat er Bürgerrecht, dazu die Staatsbürgerschaften von Bosnien und Kroatien. Als Mittelfeldspieler klickte er für zwölf Vereine, als Trainer arbeitete er für acht Klubs. Als Coach führte Petkovic den AC Bellinzona in die höchste Schweizer Spielklasse, war u.a. für die BSC Young Boys und Samsunspor tätig. Zur Saison 2012/13 wechselte Petkovic zu Lazio Rom, mit dem er in der ersten Saison den Pokal gewinnen konnte. Nach der EM 2016 ist die WM 2018 seine nächste große sportliche Herausforderung.



DER STAR RICARDO RODRIGUEZ

Ein »Zürcher Bub« ist der Held der WM-Qualifikation 2018. Ricardo Iván Rodríguez Araya, so sein voller Name, wurde am 25. August 1992 als Sohn eines Spaniers und einer Chilenin geboren. Seine sportliche Laufbahn begann 2001 in Schwamendingen, setzte sich 2002 beim FC Zürich fort. Fünf Jahre spielte er für den VfL Wolfsburg, ehe er 2017 zum AC Mailand wechselte und dort einen Vierjahresvertrag unterschrieb. Am 7. Oktober 2011 gab Rodríguez bei der 0:2-Niederlage in der EM-Qualifikation gegen Wales sein Debüt in der »Nati«. Bei der WM 2014 schaffte er es mit der Schweiz ins Achtelfinale. Bei der EM 2016 scheiterte er im Achtelfinale gegen Polen im Elfmeterschießen. Das einzige Schweizer Tor in der Relegation brachte die Schweiz nach Russland, wo er sein 50. Länderspiel feiern wird.



Glück und Pech liegen am Elfmeterpunkt dicht beieinander. Die Schweizer Nationalspieler können ein Lied davon singen...

Fall 1: EM-Endrunde im Sommer 2016: Im Achtelfinale scheitert die Schweiz im Elfmeterschießen gegen Polen mit 5:6. Nach einem 1:1 kam es zum Penalty-Schießen: Lichtsteiner, Shaqiri, Schär und Rodríguez trafen gegen Polens Keeper Fabianski, aber Xhaka ballert aus 11 m in die Wolken von St. Étienne. Ende aller EM-Träume.

Fall 2: WM-Relegation im Herbst 2017: Die Schweiz bekommt einen umstrittenen Handstrafstoß gegen Nordirland auf einem goldenen Teller serviert. Milans Strafstoß-Spezialist Ricardo Rodríguez verwandelt in der 58. Minute im ausverkauften Windsor Park von Belfast gegen Keeper Michael McGovern und avancierte damit zum Held der WM-Ausscheidung.

Drei Tage später kratzte eben der Abwehr-Recke Rodríguez im Rückspiel in Basel in der 93. Minute einen Kopfball von Jonny Evans von der Linie und rettete so das 0:0 von Basel für seinen



DAS TOR NACH RUSSLAND: Ricardo Rodriguez verwandelt den Elfmeter in den Play-Off-Spielen gegen Nordirland. Es ist das einzige Tor in Belfast, der einzige Treffer in 180 Minuten.

bereits geschlagenen Torwart Yann Sommer. Damit war die Qualifikation für Russland safe und Rodriguez der Held der Play Offs. Rodriguez bestand den Sekunden-Nerventest und die Schweiz einen 180-Minuten-Charaktertest.

Damit gilt zum elften Mal auf einem WM-Turnier: »Hopp Schwiiz«. Zum vierten Mal in Folge haben sich die Eidgenossen für die größte Messe des Fußballs qualifiziert.

»Es ist geil, dass wir es geschafft haben! Kompliment an die Mannschaft, wir haben gefightet, gefightet und gefightet. Wir sind einfach überglücklich. Da fällt eine große Last von einem ab«, jubelte Torwart Yann Sommer. »Es interessiert niemanden, wie das Spiel gelaufen ist, Hauptsache wir sind nach dieser Relegation in Russland«, formulierte Granit Xhaka in die Notizblöcke der Reporter.



SCHWEIZ

Einwohner 8,372 Millionen

Hauptstadt Bern

Verband Schweizerischer

Fussballverband

Gründung 1895

FIFA seit 1904

FIFA-Kennung CH

Webseite www.football.ch

Adresse Schweizerischer

Fussballverband, Worbstrasse

48 3074 – Muri bei Bern

Telefon +41-31/950 8111

Fax +41-31/950 8181

Spitzname des Teams

»Nati«, Eidgenossen

Konföderation UEFA

Ausrüster Puma

Trainer Vladimir Petkovic

Kapitän Stephan Lichtsteiner

Rekord-Nationalspieler

Heinz Hermann (118)

Rekord-Torschütze

Alex Frei (42)

Bekannteste Spieler

bisher Stéphane Chapuisat,

Alexander Frei, Hakan Yakin,

Marco Streller, Ciriaco Sforza,

Heinz Hermann, Alain Geiger

Berühmte Vereine

FC Basel, FC Zürich, Grass-

hoppers Zürich, Young Boys

Bern, FC Sion

Meister FC Basel

Heimstadion

St. Jakob-Park Basel

Trikot Rot

Hose Weiß

Stutzen Rot

Erstes Länderspiel

Frankreich – Schweiz 1:0,

Paris, 12. Februar 1905

Höchster Sieg Schweiz – Li-

tauen 9:0, Paris, 25. Mai 1924

Höchste Niederlage

Schweiz – England (Amateu-

re) 0:9, Basel, 20. Mai 1909;

Ungarn – Schweiz 9:0, Buda-

pest, 29. Oktober 1911

Qualifiziert als UEFA,

Relegationssieger Schweiz –

Nordirland (1:0, 0:0)

Qualifiziert am 12.11.2017

WM-Teilnahmen 11/1934 –

1938 – 1950 – 1954 – 1962

– 1966 – 1994 – 2006 –

2010 – 2014 – 2018

Beste Platzierung Viertel-

finale 1934, 1938, 1954

Letzte WM-Teilnahme 2014

Leistungsträger Ricardo

Rodriguez, Stephan Licht-

steiner, Granit Xhaka, Yann

Sommer, Xherdan

Shaqiri, Valon Behrami

Noch auf dem Platz bedankten sich die Spieler bei 38 000 Zuschauern mit einem Plakat in vier Sprachen! Die Stamm-Akteure selbst kassierten nach dem Spiel im Dauerregen immerhin 100.000 Franken pro Kopf für die Qualifikationsrunde und weitere 100.000 Franken für die beiden Spiele in den Play-Offs an Prämien.

Nach Frankreich nun also Russland.

Besonders der Unglücksrabe von St. Étienne, Granit Xhaka, ist heiß und formuliert sogleich die Ziele: »Wir wollen endlich bei einem großen Turnier das Achtelfinale überstehen.«

Gelson Fernandes meint dazu, es sei höchste Zeit: »Ich bin seit 2007 in der Nationalmannschaft. Ich denke, dass ich mit Behrami, Lichtsteiner, Dzemaili und Djourou vorangehe. Wir versuchen zusammen, die Mannschaft zu führen. Wir sind allerdings alle über 30, im nächsten Sommer nach der WM könnte ein Generationenwechsel anstehen ...«

Die Schweiz spielte eine beeindruckende Qualifikation, blieb bis zum letzten Spiel ohne Punktverlust. Erst im »Finale«, dem letzten Gruppenspiel bei Europameister Portugal, gab es die erste Niederlage und deshalb nur Platz zwei. Trainer Petkovic: »Leider mussten wir nach der Niederlage beim Europameister in die Play Offs. Aber diesen Charaktertest haben wir bestanden.« Mit Glück und Rodriguez!

GRUPPE A

Datum/Uhrzeit/Ort/Spiel

Do. 14.06., 17 Uhr	Moskau	Russland – A2	--:--(--:--)
Fr. 15.06., 14 Uhr	Jekaterinburg	A3 – A4	--:--(--:--)
Di. 19.06., 20 Uhr	Sankt Petersburg	Russland – A3	--:--(--:--)
Mi. 20.06., 17 Uhr	Rostow am Don	A4 – A2	--:--(--:--)
Mo. 25.06., 16 Uhr	Samara	A4 – Russland	--:--(--:--)
Mo. 25.06., 16 Uhr	Wolgograd	A2 – A3	--:--(--:--)

GRUPPE B

Datum/Uhrzeit/Ort/Spiel

Fr. 15.06., 17 Uhr	Sankt Petersburg	B3 – B4	--:--(--:--)
Fr. 15.06., 20 Uhr	Sotschi	B1 – B2	--:--(--:--)
Mi. 20.06., 14 Uhr	Moskau	B1 – B3	--:--(--:--)
Mi. 20.06., 20 Uhr	Kasan	B4 – B2	--:--(--:--)
Mo. 25.06., 20 Uhr	Kaliningrad	B2 – B3	--:--(--:--)
Mo. 25.06., 20 Uhr	Saransk	B4 – B1	--:--(--:--)

GRUPPE C

Datum/Uhrzeit/Ort/Spiel

Sa. 16.06., 12 Uhr	Kasan	C1 – C2	--:--(--:--)
Sa. 16.06., 18 Uhr	Saransk	C3 – C4	--:--(--:--)
Do. 21.06., 14 Uhr	Jekaterinburg	C1 – C3	--:--(--:--)
Do. 21.06., 17 Uhr	Samara	C4 – C2	--:--(--:--)
Di. 26.06., 16 Uhr	Moskau	C4 – C1	--:--(--:--)
Di. 26.06., 16 Uhr	Sotschi	C2 – C3	--:--(--:--)

GRUPPE D

Datum/Uhrzeit/Ort/Spiel

Sa. 16.06., 15 Uhr	Moskau	D1 – D2	--:--(--:--)
Sa. 16.06., 21 Uhr	Kaliningrad	D3 – D4	--:--(--:--)
Do. 21.06., 20 Uhr	Nischni Nowgorod	D1 – D3	--:--(--:--)
Fr. 22.06., 17 Uhr	Wolgograd	D4 – D2	--:--(--:--)
Di. 26.06., 20 Uhr	Rostow am Don	D2 – D3	--:--(--:--)
Di. 26.06., 20 Uhr	Sankt Petersburg	D4 – D1	--:--(--:--)

GRUPPE E

Datum/Uhrzeit/Ort/Spiel

So. 17.06., 14 Uhr	Samara	E3 – E4	--:--(--:--)
So. 17.06., 20 Uhr	Rostow am Don	E1 – E2	--:--(--:--)
Fr. 22.06., 14 Uhr	Sankt Petersburg	E1 – E3	--:--(--:--)
Fr. 22.06., 20 Uhr	Kaliningrad	E4 – E2	--:--(--:--)
Mi. 27.06., 20 Uhr	Moskau	E4 – E1	--:--(--:--)
Mi. 27.06., 20 Uhr	Nischni Nowgorod	E2 – E3	--:--(--:--)

GRUPPE F

Datum/Uhrzeit/Ort/Spiel

So. 17.06., 17 Uhr	Moskau	F1 – F2	--:--(--:--)
Mo. 18.06., 14 Uhr	Nischni Nowgorod	F3 – F4	--:--(--:--)
Sa. 23.06., 17 Uhr	Sotschi	F1 – F3	--:--(--:--)
Sa. 23.06., 20 Uhr	Rostow am Don	F4 – F2	--:--(--:--)
Mi. 27.06., 16 Uhr	Jekaterinburg	F2 – F3	--:--(--:--)
Mi. 27.06., 16 Uhr	Kasan	F4 – F1	--:--(--:--)

GRUPPE G

Datum/Uhrzeit/Ort/Spiel

Mo. 18.06., 17 Uhr	Sotschi	G1 – G2	--:--(--:--)
Mo. 18.06., 20 Uhr	Wolgograd	G3 – G4	--:--(--:--)
Sa. 23.06., 14 Uhr	Moskau	G1 – G3	--:--(--:--)
So. 24.06., 14 Uhr	Nischni Nowgorod	G4 – G2	--:--(--:--)
Do. 28.06., 20 Uhr	Kaliningrad	G4 – G1	--:--(--:--)
Do. 28.06., 20 Uhr	Saransk	G2 – G3	--:--(--:--)

GRUPPE H

Datum/Uhrzeit/Ort/Spiel

Di. 19.06., 14 Uhr	Moskau	H1 – H2	--:--(--:--)
Di. 19.06., 17 Uhr	Saransk	H3 – H4	--:--(--:--)
So. 24.06., 17 Uhr	Jekaterinburg	H4 – H2	--:--(--:--)
So. 24.06., 20 Uhr	Kasan	H1 – H3	--:--(--:--)
Do. 28.06., 16 Uhr	Samara	H2 – H3	--:--(--:--)
Do. 28.06., 16 Uhr	Wolgograd	H4 – H1	--:--(--:--)

ACHTELFINALE

VIERTELFINALE

HALBFINALE

Sa. 30.06.2018,
16 Uhr
Kasan

Sieger C

–
Zweiter D

--:--(--:--)

Sieger AF 1

Fr. 06.07.2018
16 Uhr, N. Nowgorod
--:--(--:--)

Sieger VF 2

Sa. 30.06.2018,
20 Uhr
Sotschi

Sieger A

–
Zweiter B

--:--(--:--)

Sieger AF 2

Di. 10.07.2018
20 Uhr, St. Petersburg
--:--(--:--)

So. 01.07.2018
16 Uhr
Moskau

Sieger B

–
Zweiter A

--:--(--:--)

Sieger AF 6

Fr. 06.07.2018
20 Uhr, Kasan
--:--(--:--)

Sieger VF 1

So. 01.07.2018
20 Uhr
Nischni Nowgorod

Sieger D

–
Zweiter C

--:--(--:--)

Sieger AF 5

WM 2018 | DER SPIELPLAN

Alle Spiele, alle Zeiten

FINALE

HALBFINALE

VIERTELFINALE

ACHTELFINALE

Sieger HF 1

So. 14.07.2018
17 Uhr, Moskau
— : — (— : —)

Sieger HF 1

SPIEL UM PLATZ 3

Verlierer HF 1

Sa. 14.07.2018
16 Uhr, St. Petersburg
— : — (— : —)

Verlierer HF 2

Sieger VF 4

Mi. 11.07.2018
20 Uhr, Moskau
— : — (— : —)

Sieger VF 3

Sieger AF 8

Sa. 07.07.2018
16 Uhr, Samara
— : — (— : —)

Sieger AF 7

Sieger AF 3

Sa. 07.07.2018
20 Uhr, Sotschi
— : — (— : —)

Sieger AF 4

Mo. 02.07.2018
16 Uhr
Samara

Sieger E
—
Zweiter F

— : — (— : —)

Mo. 02.07.2018
20 Uhr
Rostow am Don

Sieger G
—
Zweiter H

— : — (— : —)

Di. 03.07.2018
16 Uhr
Sankt Petersburg

Sieger F
—
Zweiter E

— : — (— : —)

Di. 03.07.2018
20 Uhr
Moskau

Sieger H
—
Zweiter G

— : — (— : —)